

BURG LAUENSTEIN

Burg Lauenstein · Burgstraße 3 · 96337 Ludwigsstadt
Tel. (0 92 63) 4 00 · Fax (0 92 63) 97 44 22

INFORMATIONEN

Schloss- und Gartenverwaltung Bamberg
Domplatz 8 · 96049 Bamberg · Tel. (09 51) 5 19 39-0 · Fax - 129
sgvbamberg@bsv.bayern.de

ÖFFNUNGSZEITEN

April bis September: 9.00 – 18.00 Uhr

Oktober bis März: 10.00 – 16.00 Uhr

Montags geschlossen

Die Burg ist nur im Rahmen einer Führung zugänglich

Geschlossen: 1. Januar, Faschingsdienstag sowie am
24., 25. und 31. Dezember

& Besichtigung der Räume im Erdgeschoss möglich

VERKEHRSMITTEL

DB bis Ludwigsstadt, 3 km Fußweg (keine Busverbindung);
Parkmöglichkeiten in der Ortsmitte, 10 Minuten Fußweg

Informationen zu allen Sehenswürdigkeiten:

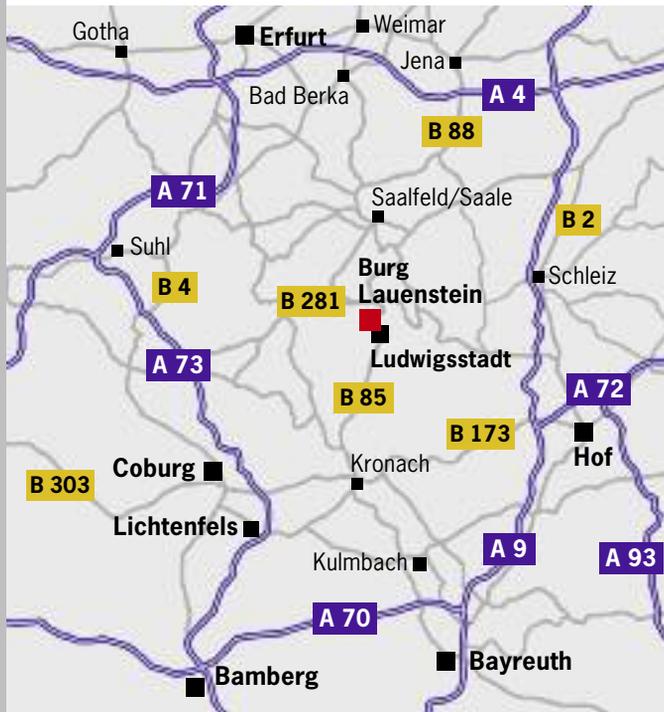


Bayerische Verwaltung der
staatlichen Schlösser, Gärten und Seen

Postfach 20 20 63 · 80020 München

Tel. (0 89) 1 79 08-0 · Fax (0 89) 1 79 08-190

info@bsv.bayern.de · www.schloesser.bayern.de



Burg Lauenstein

Ludwigsstadt



Bayerische
Schlösserverwaltung



Torauffahrt von Westen



Jagsaal (links oben); Orlamünde-Saal (rechts oben);
Fränkische Bauernstube (links unten); Betsaal (rechts unten)

Burg Lauenstein

Die Burg Lauenstein liegt nördlich von Kronach inmitten ausgedehnter Wälder, unweit der fränkisch-thüringischen Grenze. Durch ihre Lage auf einem hohen Bergsporn über dem Loquitztal entspricht sie dem Typus der Höhenburg. Ihre ältesten Teile gehen auf das 12. Jahrhundert zurück, als Burg und Herrschaft noch im Besitz der Herren von Könitz lagen. Vom 13. bis weit in das 15. Jahrhundert hinein war Burg Lauenstein Sitz des einst mächtigen Thüringer Geschlechts der Grafen von Orlamünde. Nach dessen Niedergang ging sie zunächst durch verschiedene Hände, bis im Jahre 1506 die Herren von Thüna in den Besitz von Burg und Herrschaft Lauenstein gelangten.

Der nach ihnen benannte Hauptflügel mit seinen vier auffälligen, diagonal gestellten Ecktürmen wurde in den Jahren 1551–1554 errichtet und ist ein bemerkenswertes Beispiel der Renaissance-Schlossarchitektur Mitteleuropas.

Im Jahre 1622 erwarb der Bayreuther Markgraf Christian die Burg, bevor sie 1791 an Preußen und schließlich 1803 an Bayern fiel.



1815 in Privatbesitz übergegangen, verwaahlte die Anlage in der Folgezeit zunehmend, bis sie 1896 von Dr. Erhard Meßner angekauft wurde, der Burg Lauenstein im Sinne des Späthistorismus renovierte und nach dem Vorbild der Wartburg bei Eisenach ausstattete. Diese Verbindung von Architektur des 16. Jahrhunderts mit Elementen des Historismus und des Jugendstils wird besonders im Orlamünde-Saal (Eingangshalle) und der großen Ritterstube im Thünabau sichtbar.

1962 erwarb der Freistaat Bayern die Burg und übergab sie der Obhut der Bayerischen Schlösserverwaltung, welche die Gesamtanlage in den Jahren 1966–1976 nach strengen denkmalpflegerischen Maßstäben aufwendig restaurierte. In über 20 Räumen der Hauptburg wurde ein umfangreiches Museum eingerichtet, in dem neben Rüstungen und Waffen die erhaltene Möblierung mit Kachelöfen, Gemälden, Wand- und Deckenmalereien den Besuchern ein getreues Bild mittelalterlichen Burglebens vermittelt.

Bäuerliche und handwerkliche Objekte sowie kunsthandwerkliche Spezialsammlungen von Schlössern, Lampen und Musikinstrumenten ergänzen das Burgmuseum anschaulich.